

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 180.

Montag, den 29. Juni.

1846.

Das Leibniz-Denkmal betreffend.

(Eingefendet.)

Dem Verdienste seine Krone; so auch den Verdiensten Leibnizens, dem wir ein Denkmal errichten wollen, wofür in Kurzem gesammelt werden soll.

Wöchte man doch das Gute und Nützliche mit dem Schönen verbinden, wozu diese Sammlung die beste Gelegenheit darbietet, wenn nämlich das Geld nicht zu einem Standbilde, sondern zum Ankauf eines Schulgebäudes verwendet würde, welches zum Andenken Leibnizens „Leibnizschule“ genannt werden könnte. Zu einer solchen Sammlung würde auch der ärmste Bewohner unserer Stadt sein Scherflein gern steuern, weil ihm dadurch die Gewissheit würde, seine Kinder künftig nicht zurückgewiesen zu sehen, wie es dieses Jahr wieder der Fall war, wo Kinder über 8 Jahre alt, wegen Mangel an Platz in den Schulgebäuden, zurückgewiesen werden mußten. Ob nun aber durch Errichtung eines Standbildes oder durch Errichtung eines Schulgebäudes das Andenken an Leibniz mehr geehrt werde, überlasse ich dem Urtheile Anderer.

Communalgarde Betreffendes.

Dürfte es nicht eine schätzbare Erleichterung des Dienstes sein, wenn zu den Exercirübungen anstatt wie bisher $\frac{1}{2}$ 5 Uhr um 6 Uhr zum Ausrücken commandirt würde? Eine solche Abänderung müßte natürlich bei sehr heißer Witterung besonders zu statten kommen, da um 6 Uhr der Stand der Sonne schon um ein Bedeutendes niedriger als um 5 Uhr und dann die Hitze weniger drückend und weniger lästig für die Augen ist. Jedensfalls würde auch die Zeit für jede Uebung ausreichend sein, denn es ist wohl ziemlich gleichgültig, ob der Rückmarsch wie zeither $\frac{1}{2}$ 9 Uhr oder $\frac{1}{2}$ 10 Uhr stattfindet, im Gegentheil würde die bis dahin eingetretene Kühle des Abends nur angenehm empfunden werden.

X—t.

Die sächsisch-bayerische Eisenbahn betreffend

enthält das Erzgebirgisch-Boigtländische Kreisblatt vom 9. Juni Folgendes:

„Das gewerbthätige Voigtland kann sich über dieses Fortrücken des ersehnten Schienenweges (bis Reichenbach) nur freuen; gleichzeitig wird aber auch der Wunsch rege, daß es der Bahndirection recht bald gefallen möge, für die ganze Zeit, wo die Arbeiten an den künstlichen Uebergangsbrücken die regelmäßige Fortführung der Bahn bis Plauen noch verhindern werden, wenigstens die Expedition von Personen und Gütern auf Stationswegen, die einen kleinen Umweg nehmen, auszuwirken. Es wird dies gewiß eben so ausführbar sein, als der einstweilige Weiterbau der Bahn selbst von Plauen aus bis an die Grenze, und die Rückwirkung auf die Rentabilität des ganzen Unternehmens könnte nicht anders als günstig sein.“

Vorläufige Notiz.

Das Stadtmusikchor in Verbindung mit den andern hiesigen Musikchören beabsichtigt nächsten Sonnabend im Schützenhause ein großes Concert zu geben, dessen Ertrag als ein Tribut der Pietät den Manen eines jüngst verstorbenen Mitgliedes dieses Musikchores, der als Künstler, als Virtuos ein Liebling des hiesigen Publicums war, gewidmet und demnach als Gabe der Freundschaft seinen Hinterlassenen dargebracht werden soll. Wir machen hierauf vorläufig hi durch aufmerksam.

—1—

Nachrichten aus Sachsen.

Dem Abgeordneten Oberländer ist in seinem Wohnorte Zwickau am 22. Juni ein von mehr als 500 Personen besuchtes Festmahl in einer dazu besonders erbauten Halle gegeben worden, nachdem er schon bei seiner Ankunft von einer Deputation seines Wahlbezirks festlich empfangen und ihm am 19. Juni Abends ein solenner Fackelzug gebracht worden war.

Aus einem Berichte über das Dresdner Schulwesen, den der Vorstand der Schuldeputation, Stadtrath Gehe, den Stadtverordneten daselbst vorgelegt, entnehmen wir Folgendes: Die Stadt Dresden ist in 4 Schulbezirke eingetheilt, in deren jedem eine Bürgerschule, eine Bezirks- und eine Armenschule besteht. Der Religionsunterricht ist in allen Schulen gleich, der Unterricht in den übrigen Lehrgegenständen aber in den Bürgerschulen ausführlicher und nach einer höhern Tendenz, als in den Bezirks- und Armenschulen. Das Schulgeld beträgt in den Bürgerschulen 3—6 Ngr. (je nach den Classen) wöchentlich, in den Bezirksschulen 1—2 Ngr.; in den Armenschulen ist der Unterricht umsonst und die Aeltern sind nur gehalten, eine Bibel, ein Gesangbuch und eine Schiefertafel anzuschaffen. Der Voranschlag der Gesamtausgaben beträgt auf das Jahr 1846 27,690 Thlr. (11,752 Thlr. für die 4 Bürgerschulen, 10,315 Thlr. für die 4 Bezirksschulen, 5623 Thlr. für die 4 Armenschulen) und muß, da die Schulgelder nur 16,715 Thlr., die allgemeinen Zuflüsse und Stiftungszinsen 3486 Thlr. betragen, mit 7488 Thlr. durch Anlagen von den Schulgemeinden aufgebracht werden.

Sämmtliche in Dresden garnisonirende Fußtruppen tragen nun die neue Kopfbedeckung, sehr leichte und praktische Tschakos. Man ist sehr zufrieden damit, da sie über ein Pfund leichter als die früher getragenen sind, auch fester und bequemer sitzen. Sie werden übrigens als Uebergang zu den vielfach gewünschten Waffenröcken betrachtet.

In Freiberg ward am 14. Juni der Turnplatz feierlich eröffnet, und dabei der Turngesellschaft eine von Freiburger Damen gestiftete Fahne übergeben.

Einem Deutschkatholiken in Dresden, Kaufmann Büchel, ist das Passisum zur Reise nach Böhmen von der österreichischen Gesandtschaft verweigert worden.

(Budiss. Kreisbl.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter, in Stellvertretung des Dr. Bretschel.